

Maurmer Post



Maur: Der Storch ist zurück

Gibt's auch dieses Jahr Nachwuchs?



Der Maurmer Storch im Nest bei der Schiffflände in Maur.

Bild: Sandro Pianzola

Seit knapp zwei Wochen haust wieder der erste Maurmer Storch aus dem Jahr 2013 im Nest bei der Schiffflände. Dank der Beringung (SG219) des Storches konnte festgestellt werden, dass das Männchen wieder nach Maur zurückgekehrt ist. Das Weibchen ist nicht beringt und somit eine «Neuzuglerin».

«Es ist nichts Aussergewöhnliches, dass sich bereits jetzt in der Vorfrühlingszeit ein Storch wieder in Maur niedergelassen hat», so die Einschätzung von Michael Gerber, Präsident des Vereins Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon. Auch in diesem Winter sind an verschiedenen Orten rund um den Greifensee Störche gesichtet worden, die im letzten Herbst nicht in den Süden gezogen sind.

Entgegen der häufigen Meinung ziehen Vögel nicht wegen der kalten Witterung, sondern aufgrund der knapp werdenden Nahrungsgrund-

lage in den Süden. «Denn unter acht Grad Celsius sind viele Insekten inaktiv und das Nahrungsangebot ist somit für viele Vögel beschränkt», so Michael Gerber. «Es gibt Vögel, die Insekten in ihren Winterverstecken aufspüren können. Jedoch Amphibien, die ebenfalls zur Nahrung von Störchen gehören, sind erst im März/April aus ihren Winterquartieren zurück.» Störche jagen neben Insekten und Amphibien auch kleine Nagetiere, um in schwierigen Zeiten genug Nahrung zu finden. Bei dem milden Wetter dieses Winters dürften die Störche, die in unserem Naturschutzgebiet geblieben sind, genug Futter gefunden haben.

Frischer Nachwuchs?

«Im April/Mai beginnt die Paarungszeit der Störche und wir sind sehr gespannt, ob es erneut Nachwuchs in Maur geben wird», so Gerber. Wir erinnern uns: Die

ersten Störche mit einem Nest auf Maurmer Gemeindegebiet haben 2013 ihren Nachwuchs aufgrund der kalten und nassen Witterung verloren. Doch ein Jahr später und auch im vergangenen Jahr gab es «Maurmer Nachwuchs».

Kalte Tage können grundsätzlich den ausgewachsenen Vögeln nichts anhaben. Die Jungvögel jedoch sind eher gefährdet bei tiefen Temperaturen und Nässe. Das Nest ist mit Erde, Dreck und Kot ausgekleidet, so dass zum Beispiel Wasser kaum abfliessen kann.

Michael Gerber weiss ein weiteres Beispiel aus der Vogelwelt, wie sich die Tiere den Gegebenheiten anpassen können. «Das Wintergoldhähnchen ist ein Vogel, der nicht in den Süden zieht und Insekten in Winterstarre aus der Rinde von Nadelbäumen. Man hat festgestellt, dass das Absuchen eines Baumes pro Tag ihm zum Überleben in unserer Win-

terregion reicht». Der begeisterte Vogelkenner aus Maur weiss noch eine weitere Neuheit aus der Vogelwelt zu berichten: «Der Fischadler wird jedes Jahr während der Zugzeit als Zugvogel gesichtet.» Der Fischadler wird mit Jungtieren aus Schottland im Rahmen eines Projekts in der Region Murten wieder angesiedelt. Da der Fischadler nur an der Wasseroberfläche Fische jagt – im Gegensatz zum Kormoran –, sollte dies für die Berufsfischer kein Problem sein. «In einem Ökosystem regulieren sich Räuber und Beute stets selbst», erklärt Michael Gerber. «Erst durch menschliches Eingreifen gerät das biologische Gleichgewicht ins Wanken.»

In Maur sind die schwarzweissen Vögel jedenfalls immer willkommen.

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Ich bin ja alles andere als ornithologisch bewandert. Aber ich freue mich, wenn ich Störche sehe: stolze Vögel in ihren hohen Nestern. Manchmal klappern sie so laut, dass man es weitherum hört. – Auf der Forch vernimmt man andere Töne: Fast täglich zieht ein grosser Raubvogel (wie ich vermute) seine Kreise über den Häusern und stösst spitze Schreie aus. Kürzlich beim Spaziergang durch das Quartier sah ich einen Mann, wie er mit einer grossen Kamera bewaffnet den Vogel verfolgte. Er hatte ihn fast erreicht und setzte zum alles entscheidenden Foto an – da hob dieser ab und flog davon. Der «Birdwatcher» packte sein kiloschweres Equipment und trottete verdrossen hinterher; in die ungefähre Flugrichtung des Vogels. Bei aller Anmut der Tiere: Wie ich das so sah, konnte ich mir befriedigendere Hobbys vorstellen, als einheimischen Vögeln mit Kameras nachzustellen. Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 25.3., 29.4., 22.7., 29.7., 21.10., 23.12., 30.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag, 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Text: Sandro Pianzola

AUSBILDUNG
MIT AUSSICHT
WIR SUCHEN
DICH



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge



T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



Abfall-Taxi

Wir entsorgen, was Sie nicht mehr brauchen.
Bringen frischen Wind in Estrich und Keller.
Kleider, Pet, Metall, Glasflaschen, TV, Radio,
Computer, Glühbirnen.
(Keine regulären Abfallsäcke)

Nachbarschaftshilfe
Edi Chrobot, Ihr Entsorger hilft Ihnen.
Tel./SMS 079 401 20 51
Email: edichrobot@gmail.com

Hotel Wassberg, 8127 Forch,
Tel. 043 366 20 40, www.hotel-wassberg.ch



Kunst Wassberg
Skulpturenausstellung

Einladung
zur

KUNST-VERNISSAGE AM 20. MÄRZ

Am Sonntag, 20. März von 14 bis 18 Uhr
begrüssen wir Sie und Ihre Freunde gerne
im Skulpturengarten zur Vernissage der
Ausstellung, die bis Ende September dauern
wird. Die 13 Künstler und das Wassberg-
Team freuen sich auf Ihren Besuch.



Finden auch Sie
Ihren Schlüssel
zum Glück.



Barbara
Langenberger
T 044 943 60 93
M 077 411 28 04



Marco Müller
T 044 943 60 99
M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch



Föhnservice?

Bei uns ab Fr. 40.-



Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

Zu vermieten
in Ebmatingen
ab sofort

2 Büros,
total 34 m²

Miete 785.- inkl. NK,
inkl. 1 ged. Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr. Rüegg)



Die Ölspur entlang der Zürichstrasse war wegen des Bindemittels auffällig rot gefärbt.

Bild: zVg

Einsatz der Feuerwehr Maur

Öl ausgelaufen: eine knappe Tonne Bindemittel eingesetzt

Am Dienstag, 1. März, fuhr man vorsichtig: Kurz nach dem Ausgang von Ebmatingen, entlang der Zürichstrasse nach Maur, war die Strasse ölig und teils auf der ganzen Strassenbreite mit Bindemittel belegt. Feuerwehrkommandant Beat Fenner erklärt der «Maurmer Post» den Einsatz.

Herr Fenner, was ist am Dienstag in der letzten Woche passiert?

Ein Verkehrsteilnehmer hat gemeldet, dass sein Schneeräumungsfahrzeug Hydrauliköl verloren hat. Unsere Einsatzkräfte sind dann sofort ausgerückt und haben die Zürichstrasse kurz nach dem Dorfausgang Ebmatingen bis zur Kirche Maur mit Ölbindemittel wieder fahr sicher gemacht. Dadurch wurde auch verhindert, dass Öl in die Gewässer und in den See gelangt. Durch die Witterungsverhältnisse zwischen Regen und Schneeregen hat sich das Öl zum Teil über die ganze Strassenbreite verteilt. Unser Einsatz hat deshalb deutliche Spuren hinterlassen.

Wie oft gibt es Einsätze wegen Öl auf der Strasse? Wir haben über die Jahre hinweg durchschnittlich einen Einsatz pro Woche, davon entfallen

etwa 10 bis 15 Prozent auf solche Ereignisse. Bei Öl auf der Strasse ist es wichtig, dass wir sofort informiert werden. Damit wird die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer wiederhergestellt und Schäden an der Umwelt werden verhindert.

Wie viel Ölbindemittel mussten Sie verwenden? Wir haben ca. 50 Säcke à 20kg verstreut, also eine erhebliche Menge.

Ist der Einsatz der Feuerwehr mit dem Streuen des Ölbinders beendet?

Ja, das ist richtig. Bei dieser grossen Menge Ölbinders unterstützt uns der Unterhaltsdienst der Gemeinde. Er wischt nach der vollständigen Bindung des Öls die Strasse auf. Anschliessend wird der Ölbinders fachgerecht entsorgt. Kleinere Mengen nehmen wir selber zusammen.

Kommt der Steuerzahler für so einen Schaden auf?

Unsere Kernaufgaben wie Brand- und Elementareinsätze sind nicht kostenpflichtig. Einsätze für Öl- oder Chemieereignisse sowie Strassen-einsätze werden über die Gebäudeversicherung

dem Verursacher weiterverrechnet. Somit entstanden bei diesem Einsatz keine Kosten für den Steuerzahler.

Text: Christoph Lehmann

GARTENPFLEGE
GARTENBAU
GARTENGESTALTUNG



LUTZ
GÄRTNER

ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT
FAIRE PREISE

Tel. 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch





Verantwortliche für die Finanzen: Ashling Fäh aus Ebmatingen (ganz links) mit ihrem UTurn-Team.

Bild: zVg

Erfahrungen sammeln mit Miniunternehmen

Mit Schlüsselbändern auf Erfolgskurs

Sechs Gymnasiasten der Kantonsschule Hottingen führen als Schulprojekt gemeinsam ein Unternehmen. Ihre Firma produziert Schlüsselanhänger und floriert; bei einem Wettbewerb aller solcher Jungunternehmen sind sie mit ihrem Miniunternehmen «UTurn» gut im Rennen.

«Schlüsselbänder zu produzieren war eine spontane Idee», erzählt Ashling Fäh aus Ebmatingen. Die erste Idee einer Trinkflasche war nicht machbar und eine Tasche kam nicht infrage, das Projekt gab es bereits. Die sechs Jungunternehmer setzen mit ihrem Miniunternehmen auf inländische, soziale und umweltschonende Produktion. Die Schlüsselbänder werden in der Zürcher Werkstatt Marktlücke genäht, einer Institution für erwerbslose Frauen. Die Stoffe dafür sind Rest- und Abfallprodukte aus Stoffläden und Nähfabriken.

Die zwei Jungs und vier Mädchen besuchen die Kanti Hottingen mit Schwerpunkt Wirtschaft

und Recht in Zürich und führen gemeinsam das Miniunternehmen «UTurn» durch ein Geschäftsjahr. Dahinter steckt die Idee, auf praktische Art unternehmerisch tätig zu sein. «Es ist eine lehrreiche Erfahrung», sagt die 16-jährige Ashling. Sie ist verantwortlich für den finanziellen Bereich des Unternehmens.

Soziales Unternehmertum

Die Start-up-Firma floriert und es sind bereits 600 Schlüsselbänder an Märkten und online verkauft worden. Das Schlüsselband besteht aus schwarzem Filz, verziert mit farbigem Reststoff. Die Schlüsselbänder, alles Unikate, können einzeln bezogen werden, ab 100 Stück werden sie mit gewünschtem Logo angefertigt. Offensichtlich sind die jungen Leute nicht nur unternehmerisch begabt. Die Schlüsselbänder sind ein Hingucker. Mit jedem verkauften Schlüsselband (14.90 Franken) spenden die Jungunternehmer drei Franken an die «Stiftung für Kinder in der Schweiz».

Viel Wert legen die Jungunternehmer auf den sozialen Aspekt – das zeigt ihr Slogan «Gutes tun beginnt zuhause». Für die Brustkrebsorganisation «Pink Ribbon» haben die Jungunternehmer eine eigene Edition fertigen lassen und Spenden kommen «Pink Ribbon» zugute. Doch damit ist es nicht genug, weitere Sonderkollektionen sollen in Produktion gehen. In Kooperation mit Tänzer Curtis (DJ Bobo) entsteht eine «Dance Edition». Die Stoffreste stammen aus alten Jeans des Tänzers und sind auf diese Weise einzigartig. «Das Unternehmen ist auf gutem Wege», sagt Buchhalterin Ashling. Sinn und Ziel seien natürlich, trotz Spenden Gewinn zu machen und auch das

anfangs investierte Kapital an die Geldgeber zurückzuzahlen.

Lehrer unterstützen Projekt

Jeder Einzelne im Team erfüllt seine Aufgabe. So sei ihre Kollegin aus Aesch, Joelle Zindel, für das Marketing zuständig. Doch ein Projekt wie dieses stellt Freundschaften auf die Probe, da jede und jeder seine Meinung einbringe. «Bis jetzt haben wir aber alle Probleme mit Kompromissen lösen können und uns dabei nie zerstritten», sagt Ashling. Drei Schulstunden pro Woche dürfen die jungen Firmengründer an ihrem Projekt arbeiten, unterstützt durch Lehrer, die schon viel Erfahrung mit Miniunternehmen haben. Natürlich sei es mit der Zeit in der Schule nicht getan, erklärt Ashling: «Auch in der Freizeit sind wir dran. Besonders in den Anfängen war es sehr zeitintensiv und anstrengend.»

«UTurn» brachte die Voraussetzungen mit, die es braucht, um in den Wettbewerb von Young Enterprise Switzerland (YES) einzusteigen – die Chancen stehen gut, dass sie es bei 183 Teams aus der ganzen Schweiz unter die ersten 50 schaffen. Die nächste Hürde steht im April bevor: An einer eigenen Messe von YES in Luzern werden 25 Miniunternehmen ausgewählt, die weiterkommen. Wird sich «UTurn» später in der «echten» Wirtschaft etablieren? «Ja, es könnte durchaus weitergehen», meint Ashling. «Doch ob wir neben Schule und später dem Studium die Zeit finden?» Da setzt sie ein Fragezeichen.



So sehen die Anhänger aus (www.urn-online.ch).

Bild: zVg

Text: Elsbeth Stucky

Geburtenrekord im Spital Zollikerberg

Fünf neue Babys pro Tag

Viele Maurmer Kinder kommen im Spital Zollikerberg zur Welt. Dort gab es im Jahr 2015 so viele Geburten wie noch nie. Die Hebamme und Pflegeexpertin Brigitte Mercado, 57, ist seit 2010 Leiterin der Frauenklinik im Spital Zollikerberg. Im Interview betont sie die Wichtigkeit einer individuellen Betreuung im Spital.



Brigitte Mercado.

Bild: zVg

zum Vorjahr. Was sind die Gründe für diesen Zuwachs?

Man verzeichnet allgemein einen Zuwachs der Geburten im Raum Zürich. Die Bevölkerung wächst und es leben auch immer mehr Familien mit Kindern in der Stadt. Ins Spital Zollikerberg kommen Frauen aus der Stadt und natürlich viele aus den umliegenden Gemeinden. Wir freuen uns und achten auch darauf, trotz unserer Grösse eine individuelle Betreuung anbieten zu können.

Durchschnittlich sind es nun etwa fünf Geburten pro Tag – können

Sie da noch auf einzelne Wünsche eingehen?

Es ist eine Herausforderung. Klar, gewisse Abläufe sind bei uns standardisiert, wir achten aber darauf, auf die individuellen Gegebenheiten einzugehen – im Gebärsaal und im Wochenbett. Nach dem Umbau der Maternité haben wir im Jahr 2015 eingeführt, dass wir nicht nur den Privatpatienten, sondern neu auch allen Halbprivatversicherten ein Einzelzimmer garantieren können. Allgemeinversicherte erhalten nach Möglichkeit ebenfalls ein Einzelzimmer.

Und wir arbeiten mit «Bezugspflegesystem»: Eine Pflegefachfrau ist jeweils fix für eine Frau zuständig, so erlebt diese nicht ständige Wechsel. Mir ist es wichtig, dass wir die Frauen mit Respekt behandeln. Bei der Rekrutierung der Pflegefachfrauen achten wir auch darauf. Wir suchen bei der Einstellung gezielt nach Menschen mit Herzlichkeit und Ausstrahlung, die ein Flair für ihre Arbeit haben und Sensibilität besitzen. Nach einer Geburt sind Frauen oft besonders verletzlich und sensibel.

Für Mütter stellt sich nach einer Geburt die Frage, ob sie stillen möchten oder nicht. Das Stillen ist ein oft mehr emotional als rational diskutiertes Thema – was ist die Haltung des Spitals zum Stillen?

Wir möchten das Stillen fördern, ich



Für Eltern unvergesslich: die Geburt des eigenen Kindes.

Bild: Adobe Stock

bin eine Verfechterin des Stillens. Ich halte dies für wichtig für die Frau und das Kind. Wir unterstützen die Frauen dabei: Mit dem Bonding nach der Geburt stärken wir von Anfang an die Beziehung von Mutter und Kind. Frauen erhalten Hilfestellung, damit ihr Baby richtig trinkt und die Milchproduktion in Gang kommt. Wir erklären auch die Nachteile, wenn ein Kind von Anfang an den Nuggi bekommt. Wenn eine Mutter aber nicht stillen möchte oder ihrem Baby einen Nuggi geben will, respektieren wir das. Das ist ihre Entscheidung. Auch hier: Wir respektieren die Individualität der Patientinnen. Unter anderem durch die Schulung der Pflegefachfrauen können wir diesen Grundsatz mittlerweile gut in der Praxis umsetzen. Wir sind nicht von der UNICEF zertifiziert als «Babyfreundliches Spital» (siehe Box, Anm. d. Red.), weil das sehr aufwändig wäre. Wir halten aber die Richtlinien für die Förderung des Stillens ein.

Sind Frauen anders als früher in ihrer Haltung oder ihren Ansprüchen?

Ja, sicher. Vor 20, 30 Jahren war das Klientel schon anders. Frauen wissen heute, was sie möchten, wenn sie zu uns kommen. Viele haben einen Beruf und wenn sie darin erfolgreich sind, sind sie bei der Geburt der Kinder oft älter, als das früher der Fall war. So stehen die meisten Frauen fester im Leben und haben klarere Vorstellungen. Das finde ich auch richtig. Es hat sich viel gewandelt, auch rein von der Familienstruktur her.

Betrachtet man heutige Prospekte der Frauenkliniken, wird den Frauen die Geburt manchmal wie ein besonderes «Erlebnis» verkauft, das man stilvoll und dem eigenen Lifestyle entsprechend gestaltet. Gebärsäle in Privatkliniken erinnern gelegentlich an Wellnessoasen in Luxushotels ...

Ja, die Gesellschaft als Ganzes hat sich verändert. Alles was eine Geburt begleitet, ist heute ebenfalls essentiell für die Frauen: gutes Essen, eine schöne Umgebung, ein grosses Zimmer. Heute gehört das wie dazu, während Frauen nach der Geburt früher in Viererzimmern untergebracht waren ...

Was sind für Sie denn aktuelle Herausforderungen für die Frauenklinik?

Mir ist wichtig, dass wir noch mehr auf Individualität eingehen und ich achte darauf, dass wir eine gute Qualität und Professionalität gewährleisten können.

Mir ist es auch wichtig, dass wir in der interprofessionellen Zusammenarbeit zwischen Pflegefachfrauen, Ärzten, Hebammen und der Neonatologie gut funktionieren. Auch im Gebärsaal arbeiten unterschiedliche Berufsgattungen zusammen – je besser dies funktioniert, umso besser geht es den Frauen. Die Frauenklinik hat eine Co-Leitung mit Dr. med. Eduard Vlajkovic als Chefarzt und mir. Ich denke, diese Zusammenarbeit ist ein grosser Vorteil.

Interview: Annette Schür

Die «Baby-Friendly Hospital Initiative» von UNICEF und WHO

UNICEF und WHO haben sich zum Ziel gesetzt, die erste Lebensphase von Neugeborenen ganz besonders zu schützen und deshalb 1992 die «Baby-Friendly Hospital Initiative» lanciert.

Qualitätskriterien sind dabei u. a.:

- die Mutter-Kind-Beziehung zu stärken
- das Stillen zu fördern
- das Gesundheitspersonal laufend aus- und weiterzubilden

Spitäler, die den Kriterien entsprechen und sich zertifizieren lassen, erhalten von UNICEF Schweiz für drei Jahre das Qualitätslabel «Babyfreundliches Spital». Zertifizierte Spitäler werden regelmässig auf die Einhaltung des Standards hin überprüft. Die BFHI-zertifizierten Spitäler sind verpflichtet, zu jedem Mutter-Kind-Paar eine Statistik zu führen, welche sowohl ein klinikspezifisches Monitoring als auch einen spitalübergreifenden Vergleich erlaubt (Querschnitt). Zudem kann dadurch die Entwicklung der Rahmenbedingungen und des Stillens über die Zeit verglichen werden (Längsschnitt). In der Schweiz sind aktuell 33 Kliniken zertifiziert, u. a. das Spital Männedorf und das Stadtspital Triemli.



HALTER AG

Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. +41 44 825 15 62 Fax +41 44 825 60 21

info@halterag.ch

www.halterag.ch

24h für Sie
unterwegs



SCHUHMACHEREI

BELGRADO ROCCO

der Schuhmacher

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwänthenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

Home Instead
Seniorenbetreuung

Zuhause umorgt

Telefon 044 952 16 40
zh-oberland@homeinstead.ch

Unterstützung von Senioren
zuhause & unterwegs

Entlastung der Angehörigen
durch professionelle,
freundliche Betreuerinnen
aus der Region



Physiotherapie

Unser Physiotherapie-Team für die ganze
Familie:



Tanja Flüeler, PT, Naturheilpraktikerin i.A.
Nadine Gschwind, PT, Craniosacraltherapeutin
Flurina Kaiser, PT, Pilates Instruktorin



Unser Team hilft Ihnen bei
- Nachbehandlung von Operationen
- Kinesiologisches Taping
- Lymphdrainage
- Beschwerden des Bewegungsapparates



Und zusätzlich bieten wir Know-How in:
- Craniosacraltherapie
- Naturheilpraktiken
- Pilates



therapiepraxis  muntinga

Alter Fälländerweg 12, 8123 Ebmatingen
Tel. 043 810 81 80
www.muntinga.ch



DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02

Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und
-beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Weg mit dem Winterspeck!

Langfristiger Erfolg durch ein ganzheitliches Gewichtsmanagement-Konzept:

- Individuelle Ernährungsberatung
- Fitness-Coaching
- Professionelle Begleitung

Innert 3 Monaten reduzieren Sie Ihr Gewicht, optimieren Sie Ihre Körpersilhouette und verbessern Sie Ihre Fitness und Lebensqualität.

Unverbindliche kostenlose Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 16. März 2016 um 19.00 Uhr**,
Praxis für Ernährung und Vitalstofftherapie, Buchzelgstrasse 30 (beim Einkaufszentrum Witikon),
8053 Zürich. Anmeldung bei Denise Wahlen unter Telefon 044 381 11 72 oder 079 219 94 31.
Auf Wunsch sind auch individuelle Termine möglich.

Aus Aesch: die Gründer der «Äss-Bar»

Frisch von gestern: das Geschäft mit altem Brot

Sie verkaufen Brot, Sandwiches und Torten vom Vortag. In nur zwei Jahren mauserte sich die «Äss-Bar» zu einem florierenden Unternehmen und expandiert weiter. Drei der vier Gründer leben in Aesch.

Vorbild für die «Äss-Bar» waren Frankreich und Deutschland. «Funktioniert die Idee, alte Baguettes in Paris zu verkaufen», sagt Raimund Möhl, «sollte das doch auch in der Schweiz möglich sein.» Die vier Jungunternehmer, die ihren Berufen als Ingenieure, Finanzfachleute und Manager nachgehen, täuschten sich nicht: Sie sind mit ihrem Konzept «frisch von gestern» auf Erfolgskurs und führen mittlerweile drei Filialen in Zürich, Bern und Winterthur.

Die innovativen Gründer, alle um die 40, sind nicht nur Geschäftspartner, sie sind auch enge Freunde seit der Gymzeit. Und als wäre das nicht schon genug, leben Raimund Möhl, Sandro Furnari und Philippe Martin als Nachbarn mit ihren Familien in Aesch. «Und es funktioniert bestens», sagt Möhl schmunzelnd. Der vierte im kreativen Gespann ist Raoul Stöckle aus Uster.

Bäckereien profitieren

«Auf die Bäcker können wir zählen», sagt Möhl. Geradezu begeistert seien diese von der Wiederverwertungsidee. Schliesslich stünden sie frühmorgens in der Backstube, steckten viel Arbeit in eine Torte und die dann einfach wegwerfen, weil sie einen Tag alt sei, das tue weh. Die meisten Bäckereien, zählt Möhl auf, wie Fleischli, Buchmann, Jung und auch John Baker, würden gerne mitmachen. Andere verkaufen ihre Produkte gegen Feierabend selber günstiger.

Die Ware erhält die «Äss-Bar» gratis. «Und wir verkaufen sie zum halben Preis», erklärt Möhl das Konzept. Die Bäcker erhalten einen «Umsatzanteil». In den Filialen habe sich eine eigentliche Stammkundschaft ergeben, Junge kommen genauso wie Ältere. Manchmal auch Touristen, die über die günstigen Preise staunen und sich gerne «frisch

von gestern» erklären liessen. Günstige Torten für eine Party seien beliebt und die Sandwiches meistens schnell weg. «Trotzdem verkaufen

te auf der Lohnliste, die meisten in Teilzeit.» Chauffeure holen morgens um fünf die Ware in den Backstuben und liefern aus. «Unsere Geschäfts-

der und Magazine berichteten seit der Gründung im Jahre 2013 über die «Äss-Bar». Nachhaltigkeit treffe halt den Zeitgeist, sagt Möhl. Das



Zwei «Äss-Bar»-Mitgründer: Raimund Möhl (links) und Raoul Stöckle im Geschäft Stüssihofstatt in Zürich.

Bild: zVg

wir auch nicht alles restlos und was übrig bleibt, endet leider als Schweinefutter.»

Ein Drittel landet im Abfall

Der Verkauf von «altem» Brot ist in der Schweiz einmalig. Die Motivation der Jungunternehmer ist es, einen sinnvollen Umgang mit Lebensmitteln zu fördern. «Gut ein Drittel der Lebensmittel endet im Abfall», sagt Möhl, «im ersten Jahr bewahrten wir ca. 42 Tonnen vor der Vernichtung.» Raimund Möhl, aufgewachsen in Maur, ist verantwortlich für das Personalwesen. «Mittlerweile stehen 17 Angestell-

leiterin Rika Schneider ist gelernte Bäckerin und leitet die Geschäfte in Zürich.» Das entlastet uns enorm. Und irgendwann werden sich unsere Investitionen auszahlen», ist Möhl überzeugt.

Auf ein Gehalt verzichten die vier Gründer. «Letztes Wochenende war Teamweekend für unsere Mitarbeitenden und wir vier Chefs standen ausnahmsweise im Laden», sagt Möhl, «ich kann nur sagen, es war ein strenger Tag.»

Anfragen aus der ganzen Schweiz

Das mediale Interesse ist enorm: Dutzende Zeitungen, Fernsehen-

Konzept hat sich herumgesprochen und Anfragen von Backstuben kommen aus der ganzen Schweiz.

Die Frage stellt sich, ob irgendwann der Verkauf von Gemüse, Milchprodukten und Fleisch mit abgelaufenem Datum Thema sein könnte. Möhl schmunzelt und Unternehmergeist blitzt in seinen Augen: «Nun ja, darüber haben wir uns auch schon Gedanken gemacht. Doch im Moment bleiben wir mal bei den Backwaren.»

Text: Elsbeth Stucky

In der Region

Vier Maurmer Künstlerinnen stellen aus



Kunst von Verena Senn.

Bild: zVg

Anita Irniger, Poschtilädeli

Die Ausstellung «Hasentanz» – Kunst vom anderen Seeufer in Greifensee.

Vernissage Freitag, 11. März, von 17 bis 20 Uhr
Im Städtli 16, 8606 Greifensee

Vom 12. bis 28. März präsentieren im Schauplatz des «Poschtilädeli» Greifensee Ruth Baldinger (Binz-Maur), Christina Brander (Effingen), Bernadette Gerth (Maur), Verena Senn (Maur) und Yvonne Sigris (Maur) ihre Werke.

Die fünf Frauen arbeiten mit sehr unterschiedlichen Materialien und Arbeitstechniken. Gemeinsam haben sie die Passion für das Werken. Finissage ist am Ostermontag, 28. März, von 14 bis 17 Uhr.

Laden und Ausstellung sind Montag – Freitag 14–18 Uhr, Samstag 10–17 Uhr und am Sonntag 14–17 Uhr geöffnet. Karfreitag und Ostermontag geschlossen.

In der Region

Vorhang auf für die Kindervorstellung

Am kommenden Wochenende finden gleich drei Theateranlässe für Kinder in den Gemeinden um Maur herum statt.

Ronja Räubertochter in Zollikon

Mutig, schlau und neugierig: Das ist Ronja, die Tochter des Räuberhauptmannes Mattis. Sie verbringt ihre Zeit am liebsten im abenteuerlichen Wald, beobachtet Tiere und geniesst ihre Freiheit. Bis plötzlich Birk auftaucht, der Sohn des Anführers der verfeindeten Räuberbande Borka. Darüber ist weder Ronja noch deren Sippe erfreut und sie versuchen die Eindringlinge aus ihrer Mattisburg zu vertreiben.

Doch schon bald entsteht eine tiefe Freundschaft zwischen Ronja und Birk, die den zerstrittenen Eltern wie auch den vielen Gefahren im Wald zu trotzen scheint. Oder doch nicht?

Mit spannenden Ideen, viel Humor und schönen Melodien inszeniert Matthias Keilich eine frische und kindgerechte Interpretation des Bestsellers von Astrid Lindgren. Eine Geschichte über Mut, Freundschaft und Familie.

12. März, 14 Uhr
Zollikon, Gemeindesaal

Für Kinder ab 5 Jahren
 Dauer ca. 70 Minuten, keine Pause



Ronja Räubertochter ist mutig, schlau und neugierig.; ihr Freund Birk gehört zur verfeindeten Räuberbande.

Bild: zVg

Tageskasse bis 45 Min. vor Beginn
 Türöffnung 30 Min. vor Beginn
 Aufführung in Mundart

Kasperli in Pfaffhausen

Wohlverdiente Ruhe für die Eltern, betreuter Spass für die Kinder im Restaurant Feldhof in Pfaffhausen: Bevor die Kleinen im separaten

Raum beim betreuten Spaghettiplausch verköstigt werden, spielt der Jugendpsychologe Allan Guggenbühl ein Kasperltheater für die Kinder. Zum Abschluss wird im Kinderkino der Disney-Klassiker «Cap & Capper» gezeigt.

Während die Kleinen umsorgt werden, essen die Eltern à la carte

im Restaurant und können einen Abend im gemütlichen Ambiente des Restaurants Feldhof geniessen.

12. März, 17.30 Uhr
Restaurant Feldhof
Zürichstrasse 82, 8118 Pfaffhausen

Aschenbrödel in Zumikon

Das arme Mädchen und der Prinz: Die Geschichte vom Aschenbrödel ist ebenso alt wie beliebt und begeistert Jung und Alt wie eh und je. Die farbenfrohe Inszenierung mit viel Musik und stimmiger Kulisse kommt in einer Mundartfassung von Jörg Christen daher und schenkt den Kindern eine besonders nahe Begegnung mit dem Märchen-Traumpaar.

Das Reisetheater gastiert mit seiner Bühnenversion im Gemeindesaal Zumikon.

Zumikon, Gemeindesaal
13. März, 14.30 Uhr

Ticketreservation unter freizeit@zumikon.ch oder www.freizumi.ch
 Tageskasse ab 13.30 Uhr geöffnet
 Vor dem Theater und in der Pause gibt es Getränke, Kuchen, Popcorn und Wienerli.

div. Veranstalter

Wichtigkeit der richtigen Fusspflege im Alter

Die Schönheit beginnt am Fusse

An den Füßen erkennt man, dass ein Mensch schon viel erlebt und gearbeitet hat. Im Alter ist es schwer oder sogar unmöglich, die Fusspflege alleine durchzuführen. Zudem sind die Füße schon seit Jahren beansprucht. Fusspflegerin Brigitte Bachmann weiss, wie Sie Ihren Füßen Dankeschön sagen.

Füße spielen eine tragende Rolle in Ihrem Leben. Sie zeigen den ganzen Tag vollen Einsatz, müssen sich oft genug mit zu engen Schuhen, Hitze und Unwohlsein herumplagen. Und das alles seit einigen Jahren schon.

Mal ehrlich: Wann haben Sie das letzte Mal Ihre Füße so richtig gepflegt? Ihnen eine kleine Auszeit gegönnt oder sogar eine wohltuende Massage verpasst? Kümmern Sie sich um Ihre Füße, sie haben es verdient.

Wenn gar nichts mehr geht...

Wenn die Füße schlappmachen, dann geht in dem Sinne gar nichts mehr. Oft werden Füße auch wegen schlechten Schuhwerks so richtig geplagt. Hornhaut und Hühneraugen sind das Resultat. Fehlhaltungen, die oft bei den Füßen beginnen, belasten Knochen, Bänder, Sehnen und Gelenke. Dies kann bis zur Wirbelsäule führen. Sämtliche Haltungsschäden beginnen in der Regel von unten nach oben. Wissen Sie, ob Sie einen Senkfuss, Plattfuss, Spreizfuss oder einen normalen Fuss haben? Oder eine Hammerzehe haben?

Wer durch das Alter oder wegen schwacher Augen seine Füße nicht mehr bis ins letzte Detail



Im Alter fällt es schwer, die Fusspflege alleine durchzuführen.

Bild: Adobe Stock

pflegen kann, kann sich Hilfe holen. Die Pflege der Füße geht einiges weiter als Nägel schneiden und mit Nagellack die Oberflächen verschönern.

Eine richtige Fusspflege beinhaltet auch Fussgymnastik, Vorsorge gegen Fusspilz, Fersensporn, Durchblutungsstörungen, Nagelverdickung und vieles mehr. Bedenken Sie, dass Sie Ihr

Fahrzeug im Jahr sicher zweimal in den Service bringen. Eine vollumfängliche Fusspflege nimmt 90 Minuten Zeit in Anspruch und kostet etwa 90 Franken.

Text: Sandro Pianzola



Fusspflegerin Brigitte Bachmann aus Binz.

Bild: Sandro Pianzola

Fünf Tipps für eine gute Fusspflege

Die diplomierte Fusspflegerin Brigitte Bachmann aus Binz gibt die fünf wichtigsten Tipps für eine gute Fusspflege.

1. Füße trocknen

Nach dem Waschen, Duschen oder Baden sollten Sie Ihre Füße gut abtrocknen. Vor allem die Zehenzwischenräume sollten Sie gut trocknen, um mögliche Krankheiten zu vermeiden. Danach können Sie die Füße mit einer Fussbutter oder auch einer Handcrème sorgfältig pflegen.

2. Fusspeeling

Gönnen Sie Ihren Füßen ein Fusspeeling. Mischen Sie 2 Esslöffel Olivenöl und 3 Esslöffel Meersalz – fertig ist das nötige Peeling. Massieren Sie die Masse gut ein, die Durchblutung wird damit gefördert. Alte Socken anziehen und 30 Minuten einwirken lassen. Kalt abwaschen oder duschen und Punkt 1 anwenden.

3. Schuhe trocknen lassen

Gutes Schuhwerk ist für die Füße wichtig. Damit Sie keinen Fusschweiss entwickeln, sollten Sie Ihr Schuhwerk nach dem Tragen mindestens einen Tag austrocknen lassen.

4. Die richtigen Socken

Achten Sie darauf, dass Sie qualitativ gute Socken tragen. Im Winter Socken aus Wolle, im Sommer Baumwolle oder Seide. Je höher die Waschtemperatur ist, desto keimfreier werden die Socken gewaschen (40–60 Grad).

5. Partner-Fussmassage

Schalten Sie abends eine kleine Pause ein und gönnen Sie sich und Ihrem Partner eine gegenseitige Fussmassage. Ihre Füße haben mehr Sinneszellen, als Sie im Gesicht haben. Wohlbefinden ist garantiert.

Saisonstart



**Frühlingsausstellung
Sa., 12. März 2016**

- 👉 9-17 Uhr
- 👉 Neuheiten 2016
- 👉 Testmöglichkeiten
- 👉 Grosse Tombola
- 👉 Biker-Pasta u.v.m.

www.bikedoit.ch

Bike do it
Stefan Kipfmüller
Zelgmatt 69
8132 Egg
043 844 97 33



Ihr Velo- und Sportshop in Egg

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch	Hauptgeschäft
Jürg Schär	Witikonstrasse 409
Winkelweg 1	8053 Zürich-Witikon
8127 Aesch-Forch	
Telefon 044 980 43 40	Telefon 044 382 22 11
E-Mail schaer@albo.ch	Fax 044 382 22 33
	www.albo.ch

***Happy Hour* bei Zweifel & Partner AG
Auto waschen**



Täglich Mo-Fr von 10:00 bis 16:00 Uhr
anstatt **CHF 17.-** nur **CHF 13.-** bezahlen

Neu im Café Bistro Schützewis:

- ab 7 Uhr frische Gipfeli und Sandwiches
- Coffee und Smoothie to go
- Znüni, Mittagsmenüs auch als Take Away
- ab März jeden Freitag und Samstag, ab 18 Uhr, köstliche Meze und Tapas zum Kennenlernen
- auf Wunsch private Anlässe und Catering

Besuchen Sie uns!

CAFÉ BISTRO SCHÜTZEWIS
Zürichstrasse 9, 8124 Maur, 044 980 69 80
offen von Montag bis Freitag, 7 bis 19 Uhr, Samstag 7 bis 16 Uhr

Seniorennachmittag

Multivisionsshow «Norwegen & Hurtigruten»

Ein weiteres Highlight ist für den kommenden Seniorennachmittag vom Mittwoch, dem 16. März 2016, angesagt. Wir erwarten Sie gerne um 14.15 Uhr im Loorensaal für die Multivisionsshow «Norwegen & Hurtigruten» von Corrado Filipponi.

Herr Filipponi war während sechs Monaten in Norwegen Tausende Kilometer unterwegs vom Süden entlang der zerklüfteten Küste bis hinauf ins warme Licht der Mitternachtssonne am Nordkap. Auch war er mit den Hurtigruten-Postschiffen unterwegs.

In eindrücklichen Bildern erzählt er auch von seinen interessanten Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung und Gewerbetreibenden.

Nach der eindrucksvollen Show sind Sie herzlich zum Zvieri in den Polterkeller eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Für die Seniorenkommission
Giacomo Nett

Bergerhof

Sonntagsbrunch auf dem Bauernhof

Auf dem Bergerhof in Maur in der Wannwis ab 10.00 Uhr:

Ostersonntagsbrunch am 27. März 2016
Muttertagsbrunch am 8. Mai 2016

Es erwarten Sie hausgebackene Brote, Konfi vom Hof, Schweizer Bienenhonig, verschiedene Joghurts und Cerealien, regionale Wurst- und Käseprodukte, Rühr-, Spiegel- und gekochte Eier, Rösti und Speck, Dessert und vieles mehr.

Erwachsene CHF 38.-, Kinder bis 3 gratis, danach gestaffelt bis 13 Jahre
Anmeldungen unter 076 530 85 05 oder info@bergersbestefeste.ch

Bergers Beste Feste und Bergerhof

Kantonaler Elternbildungstag

Erziehen heute – Mut zur Gelassenheit

Am Samstag, 12. März 2016, findet in Winterthur der kantonale Elternbildungstag statt.

Programm:

8.30 Uhr Eintreffen und Anmeldung
9.00 Uhr Begrüssung durch Martin Wiggli, Geschäftsführer der Bezirke Winterthur und Andelfingen, Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB)
9.15 Uhr Referat «Vom Wert der Werte – oder worauf es in der Erziehung eigentlich ankommt» durch Cornelia Kazis, Pädagogin, Fachredaktorin SRF für Bildungs- und Erziehungsfragen.

Nach einer Pause finden Workshops statt bis zum Ende der Veranstaltung um 12.30 Uhr.
Details siehe www.elternbildung.zh.ch

Amt für Jugend und Berufsberatung

Kino in der Mühle

Zweimal spannende Kinounterhaltung

Zum Abschluss unserer diesjährigen Kinosaison verwandeln wir gleich zweimal die Mühle in ein Kino:

Sonntag, 20. März, 16 Uhr
«Schellen-Ursli»
Spielfilm von Xavier Koller

Am 1. März vertrieben die Engadiner Jugendlichen mit ihrem lauten Glockengeläute auch dieses Jahr den Winter: der «Chalandamarz» hat eine lange Tradition. Der Schellen-Ursli, welchem in der Geschichte von Selina Chönz und Alois Carigiet für diesen Anlass nur das kleinste Göcklein zugeteilt wird, beschliesst mitten im Winter, bei Eis und Schnee, die grosse Kuhglocke im Maiensäss zu holen. Dieses Abenteuer nun auf der Leinwand mitzuerleben, lohnt sich für Kinder wie auch für Erwachsene.

Ticketreservation für «Schellen-Ursli» ist möglich per Mail unter www.jakoubek.ch oder bei Peter Jakoubek per Telefon unter 044 980 43 63.

Montag, 21. März, 20 Uhr
«Als die Sonne vom Himmel fiel»
Dokumentarfilm von Aya Domenig

Der Grossvater von Dokumentarfilmerin Aya Domenig überlebte 1945 als Arzt den Atombombenabwurf auf Hiroshima – zufälligerweise war der Mann an jenem folgenschweren Tag nicht in der Stadt, kehrte aber kurz darauf in die verstrahlte Hölle zurück und versuchte vergeblich, medizinische Hilfe zu leisten. Zeit seines Lebens hat ihr Grossvater nie über seine Erfahrungen gesprochen, doch durch die grosse Offenheit ihrer Protagonisten kommt sie ihm näher. Als sich am 11. März 2011 in Fukushima eine neue Atomkatastrophe ereignet, nimmt ihre Suche eine neue Wendung. Aya Domenig wird in der Mühle zu Gast sein, anschliessend an den Film Fragen beantworten und uns vielleicht noch etwas mehr hinter die Kulissen ihres nominierten Dokumentarfilms blicken lassen. Anschliessend Ciné-Bar. – «Als die Sonne vom Himmel fiel» ist ausverkauft.

Die reservierten Billette müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr.

Für die Kinogruppe
 Marianne Vögeli, www.sp-maur.ch



Zwei unterschiedliche Werke: Heimatfilm «Schellen-Ursli» (oben) und der Dokumentarfilm «Als die Sonne vom Himmel fiel».

Bild: zVg

In Maur
 zu vermieten

4½-Zimmer-
 Dach-Maisonette-
 Whg.

ca. 160 m²
 bis zu 3 PP in TG

Fr. 3'300 exkl.

079 / 694 60 77
www.homegate.ch

GROSSE FRÜHLINGSAUSSTELLUNG

11. BIS 13. MÄRZ 2016

**GRATIS ALLRAD
 PREISVORTEIL BIS
 CHF 3'300.-**



Aktion gültig bis 31.03.2016 oder bis auf Widerruf. Nur gültig auf Volvo XC60 Modelle mit Allrad. Kumulierbar mit Flottennachlass.

Maurmer Post



häusermann
 MYVOLVO.CH

Effretikon
 Vogelsangstrasse 14

Wetzikon
 Rapperswilerstrasse 66

Dübendorf
 In Huebwiesen 11

Zürich
 Bernerstrasse Nord 188

Blutspendeaktion des Samaritervereins Maur

Blut spenden – Leben retten

Der Blutverbrauch ist in den Schweizer Spitälern zurückgegangen. Dass trotzdem neue Spender benötigt werden, ist nur scheinbar ein Widerspruch.

Ein Hauptgrund für den Minderbedarf ist, dass man gelernt hat, immer bewusster und zurückhaltender mit dem wertvollen Fremdblut umzugehen. Patient Blood Management (PBM) beinhaltet unter anderem:

- Behandeln einer Blutarmut vor planbaren chirurgischen Eingriffen.
- Restriktivere Transfusionsindikationen nach dem Motto «So viel wie nötig resp. so wenig wie möglich».
- Minimierung des Blutverlustes während und nach der Operation, beispielsweise durch zurückhaltendere Blutentnahmen, intra- und postoperative Blutrückgewinnung sowie medikamentöse Massnahmen zur beschleunigten Blutstillung.

Blutspende SRK Schweiz steht hinter den PBM-Zielen und unterstützt die Kliniken aktiv.

Von den Blutspendediensten verlangt dies, sich noch flexibler dem aktuellen Bedarf anzupassen, möglichst ohne dadurch Blutspenderinnen und -spender zu verlieren. Denn saisonale Schwankungen bei Beschaffung und Verbrauch werden immer wieder zu Engpässen führen.

Inskünftig wird es nicht weniger Blutspender brauchen, Erfahrungswerte zeigen nämlich, dass es bis zu vier Neuspender braucht, um einen langjährigen, regelmässigen Spender zu ersetzen. Zudem scheiden in nächster Zeit viele treue Spender aus Altersgründen aus.

Samariterverein Maur lädt zum Spenden ein

Samariter engagieren sich dafür, den Gedanken der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende in der Bevölkerung zu stärken. Maurmer Samariterinnen und Samariter unterstützen den Blutspendedienst SRK durch die Organisation von lokalen Blutspendeaktionen.

Wann:

Am Montag, 21. März 2016, von 17.30 bis 20.00 Uhr; Neuspender bitte bis spätestens 19.00 Uhr eintreffen

Wo:

Im Polterkeller, Schulanlage Loooren, Aeschstrasse 992, Forch

Allen Spenderinnen und Spendern wird ein kleiner Imbiss mit Getränk im Bistro offeriert.

Auf viele Spendenwillige freuen wir uns.

Samariterverein Maur



Blut spenden: einfach, aber effektiv.

Bild: zVg

KulturMaur

Wer macht mit an der Schaltjahrausstellung 2016 – Thema ECHO?

Spätestens seit dem 29. Februar haben es alle realisiert: Dieses Jahr ist ein Schaltjahr.

Was hat sich wohl alles getan bei den Kunst- und Kulturschaffenden in der Gemeinde in den letzten vier Jahren? Welches sind die Themen, die künstlerisch umgesetzt werden? Hinterlassen die Bewegungen in der Welt Spuren in der Kunst? Gibt es ein künstlerisches ECHO? Oder ist dieses ECHO sogar eine Antwort?

Die Kunst als ECHO, als Nachhall, als Ausdruck von etwas Erlebtem, Gefühltem und Gedachtem – bestimmt ein interessantes, herausforderndes und hoffentlich auch ein ergiebiges Thema.

Wir hoffen damit möglichst viele Maurmer Kulturschaffende aus der bildenden Kunst sowie aus den Bereichen Musik, Literatur, Film und Tanz anzusprechen und sie zu motivieren, sich mit dieser spannenden Thematik auseinanderzusetzen. Jeder Künstler, jede Künstlerin stellt ein Werk aus resp. bringt ein Werk zur Aufführung. Als Ausstellungs-/Aufführungsräume sind vorläufig die Mühle und die Mühlescheune geplant.

Die Ausstellung findet vom Donnerstag, 25., bis am Sonntag, 28. August, statt.

Anmeldeschluss:

8. April 2016

Kultursekretariat Maur

043 366 13 40 / kultur@maur.ch

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Marianne Vögeli m.voegeli@ggaweb.ch. Wir sind gespannt auf das ECHO unseres Aufrufs und freuen uns bereits auf eine tolle Ausstellung.

Für die Kulturkommission

Ruth Hobi, Erika von Tobel, Marianne Vögeli

Mitteilungen der Gemeinde

Info Bestattungsamt

Todesfälle
Februar 2016

Kamm, Heidy Agnes,
geboren 29. November 1933, gestorben 10. Februar 2016
in Zollikon ZH, wohnhaft gewesen Im Bränneli 30, 8127
Forch, beigesetzt im Friedhof Zumikon ZH

Marti, Ernst Martin,
geboren 17. Januar 1933, gestorben 11. Februar 2016 in
Uster, wohnhaft gewesen Zelglistrasse 38, 8122 Binz

Bestattungsamt Maur

Amtlich

Einbürgerung

Folgende Personen bewerben sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

Song, Lei,
geboren 1971, von China (Volksrepublik), 8127 Forch
Chen, Nuo,
geboren 1999, von China (Volksrepublik), 8127 Forch

Gegen die beantragte Einbürgerung kann innert 30 Tagen ab dieser Veröffentlichung, gestützt auf § 11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung, schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Gemeinderat Maur

Einladung

Heckenpflanzaktion
im Rahmen des Vernetzungsprojektes Maur

Die bestehende Hecke am alten Fälländerweg wurde immer mehr zurückgedrängt. Im Rahmen des Vernetzungsprojektes Maur sollen die Artenvielfalt wie auch die Fläche der Naturhecke wieder mit rund 320 einheimischen Sträuchern ergänzt werden.

Datum: Samstag, 12. März 2016
Zeit: 9.00 – ca. 12.30 Uhr
Treffpunkt: Ebmatingen; Kreuzung Bachtobelstrasse / Alter Fälländerweg
Ausrüstung: Gartenhandschuhe, ev. Regenschutz, bei nassen Verhältnissen Stiefel, sonst reichen Wanderschuhe
Wer einen Spaten / eine Schaufel und eine Rebschere hat, bringt diese bitte mit.
Hinweis: Zeckenschutz ist in diesem Gebiet wichtig. Zuhause nach dem Einsatz beim Duschen den Körper gut absuchen.

Die Organisatoren des Vernetzungsprojektes Maur hoffen, dass sich möglichst viele Personen an der Pflanzaktion beteiligen. Ein Znüni wird offeriert.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Amtlich

Vorübergehendes Parkverbot
Wohnüberbauung «Gütsch»

Gestützt auf § 5 lit. b der kantonalen Signalisationsverordnung vom 21. November 2001 hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 8. Februar 2016 Folgendes beschlossen:

In Binz wird an der «Gütschstrasse» ab «Zollikonstrasse» bis zur Querstrasse «Zelgli» inklusive «Studenrain» und «Im Gütsch» ein beidseitiges Parkverbot signalisiert.

Die vorübergehende Signalisation vermeidet Behinderungen des Baustellenverkehrs und der öffentlichen Dienste und ist für die gesamte Dauer der Bauzeit (3 bis 4 Jahre) vorgesehen.

Der Gemeinderatsbeschluss liegt im Gemeindehaus Maur, Schalter Einwohnerkontrolle, zur Einsicht auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die im Doppel einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Bezirksamtes sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Das Polizeisekretariat

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägerstrasse 17,
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Gesucht

Schüler oder Student für leichte Holzarbeiten.
Tel. 044 980 18 91

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen.

Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

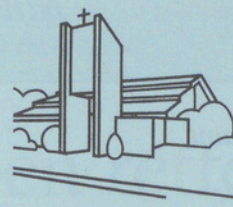
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

5. Fastensonntag
Samstag, 12. März 2016
16.00 Uhr Eucharistiefeier
Kapelle Forch
Kollekte: Fastenopfer

Sonntag, 13. März 2016
10.00 Uhr Loorentag
ökum. Gottesdienst
Loorensaal, mit anschl. Apéro
Kollekte: CSI

Mittwoch, 16. März 2016
9.45 Uhr ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 17. März 2016
9.15 Uhr Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Loorentag im Loorensaal
Sonntag, 13. März, um 10.00 Uhr
ökum. Gottesdienst mit anschl. Apéro und Claro-Produkte-Verkauf.
Spazierfreudige treffen sich um 9 Uhr in ihrem Dorfteil zum generationenübergreifenden Sternmarsch.

Seniorenachmittag im Loorensaal
Mittwoch, 16. März 2016, um 14.15 Uhr

Ökum. Suppenzmittag
Freitag, 18. März 2016, ab 12.00 Uhr
im Pfarrezentrum St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

Einladung zum Frauenfrühstücks-Treff

Gute Gespräche mit Freundinnen

Was zeichnet eine gute Freundin aus? Was darf ich von ihr erwarten? Roman Angst, Seelsorger in der Ökumenischen Bahnhofkirche im Hauptbahnhof Zürich, macht sich darüber Gedanken. Er versteht sich in der Seelsorgesituation als guter Freund seines Gegenübers. Er benennt die Werkzeuge seiner «Gesprächsarbeit», zeigt auf, was ihm wichtig ist und was hilft, damit Gespräche mit Freundinnen und Freunden besonders gut gelingen.

Wann: Mittwoch, 23. März, 9 bis 11 Uhr,
Wo: Saal Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Thema: Wie werde ich eine bessere Freundin/ein besserer Freund?
Referent: Roman Angst, Pfäffikon ZH

Das Team Frauenfrühstücks-Treff freut sich, diesen Morgen mit Ihnen zu verbringen. Melden Sie sich bei Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder E-Mail hangartner.zingg@ggaweb.ch bis am Montag, 21. März, an. Kostenbeitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.–

Team Frauenfrühstücks-Treff

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Brot für alle – und was nützt's?

Etwas ratlos und etwas enttäuscht kann man sich durchaus fragen: Was bringt's? Seit den 60er Jahren sammeln wir regelmässig mit «Brot für Brüder», nach der Feminismusdebatte umbenannt in «Brot für alle», Spenden zugunsten von Projekten, welche Menschen in anderen Weltgegenden das Überleben ermöglichen oder sogar das Leben erleichtern sollen. Wer seit Jahrzehnten regelmässig spendet, spürt mittlerweile eine gewisse Mattheit und hat seine Zweifel. Er fragt sich auch: Müsste es jetzt nicht endlich genug sein? Sollt' jetzt der Hunger und das Elend nicht abbezahlt worden sein?

Es sind ja immer wenigstens zwei Gründe, die uns zum Geben bewegen: Wir möchten Gutes tun. Und wir möchten einen Erfolg sehen, der bestätigt, dass wir Gutes

bewirkt haben. Es gibt diese Erfolgsmeldungen wirklich, aber man muss sie sich holen. Sie stehen z. B. in den Magazinen «auftrag» von mission 21, im «handeln» von HEKS oder in der Jahresrechnung der verschiedenen Hilfswerke. Die Erfolgsmeldungen finden nicht den Weg in die Tageszeitung. Für die Tageszeitungen gilt: Bad news is good news. Gute Nachrichten bringen keine Abonnenten.

Wer aber einen Teil seiner Ferien brauchen will, um Menschen anzutreffen, die dank unserer Spenden eine Schule bauen oder einen Brunnen graben konnten, der vergisst diese Begegnung nicht mehr. Die Dankbarkeit der Empfänger begleitet ihn von dem Moment an und er weiss, Geben macht Sinn. Ich sehe es diesen Menschen an.

Heute, wo wir in einer Zeit der Völkerwanderung leben, die vor allem muslimisch geprägt ist, setzen wir mit Projekten, die ja nicht konfessionell beschränkt sind, sondern aufgrund der Notlage ausgerichtet werden, auch ein Zeichen für unsere Religion. Wir helfen, weil wir Christen sind. Wir helfen, weil Christus uns zuerst geholfen hat. Er hat uns von jeder abergläubischen Angst befreit. Der Freiheit im Glauben verdanken wir unseren heutigen Wohlstand. Es fühlt sich richtig an, dafür zu danken, indem man teilt, mit Menschen, die weniger haben.

Pfarrer René Perrot

Ökumenische Rosenaktion – ein schöner Erfolg

Mit grossem Engagement und mitten im Schneeregen haben Konfirmandinnen und Konfirmanden am 5. März alle 200 Fair-Trade-Rosen verkauft und so den schönen Betrag von Fr. 974.– zusammengebracht. Wir danken allen, die eine oder mehrere Rosen gekauft haben, und freuen uns über den tollen Einsatz, der für einen guten Zweck geleistet worden ist.

Pfarrwahl 2016–2020

Wir möchten uns bei allen bedanken, die an der Abstimmung teilgenommen haben. Das überaus positive Ergebnis freut uns sehr. Es entspricht unserer alltäglichen Erfahrung, dass wir auf die Mithilfe, den Rat und die Beteiligung aus der Kirche-

meinde und aus der Kirchenpflege zählen dürfen. Darum freuen wir uns darauf, dass wir ein weiteres Wegstück mit «unserer» Kirchgemeinde gehen dürfen.

Ihr Pfarrteam

René Perrot, Pascale Rondez,
Stina Schwarzenbach

Für unser Sekretariat im religionspädagogischen Gesamtkonzept (rpg) im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen suchen wir per 1. Juni 2016 oder nach Vereinbarung eine/-n

Sachbearbeiter/-in Administration 20% inkl. Ferienvertretung des Kirchgemeindesekretariats

Die detaillierte Stellenschreibung finden Sie unter: www.kirchemaur.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 30. April 2016 an: Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Maur, Karl Walder, Präsidium Kirchenpflege, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, oder per E-Mail an: sekretariat@kirchemaur.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 13. März

Für Spazierfreudige: jeweils 9 Uhr ab Kirche Maur, St. Franziskus Ebmatingen und ab Kapelle Forch
Sternmarsch in die Loorenanlage
Kaffee und Zopf zum Willkommen



**BROT FÜR ALLE
FASTENOPFER**
In Zusammenarbeit mit Partner sein

10 Uhr, Loorenanlage Forch

Ökumenischer Looren- tag mit Gottesdienst

Leitung: Pfarrerin Pascale Rondez und Diakon Joachim Lurk
Bericht über die Situation in Syrien durch das Hilfswerk CSI. Verkauf von Claro-Produkten.

Kollekte: «Fastenopfer und Brot für alle» / Projekt CSI (Christian Solidarity International)
Gemeinsamer Gottesdienstbeginn mit den Kindern vom Fiire mit de Chliine.

Musik: Bahur Ghazi (Oud/arab. Laute) und Alex Stukalenko (Piano), <http://www.bahurghazi.ch>

«Jesus auf der Flucht»

Barbara Seffinga und Team
Fiire mit de Chliine

KINDER UND JUGENDLICHE

Dienstag, 15. März
12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur

Domino-Treff

«Brot und Salz»
Leitung: Renate Hertach

Mittwoch, 16. März

10–10.45 Uhr, KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 17. März

9.45–10.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur

Domino-Treff

«Brot und Salz»
Leitung: Renate Hertach

OSTERBASTELN

15.40–17.30 Uhr
Dienstag, 15. März
KGH Kreuzbühl, Maur

Donnerstag, 17. März

KGH Gerstacher, Ebmatingen
Leitung: Katechetin Tabea Willi
Kosten: 5.– Fr.
1.- bis 6-Klässler sind herzlich willkommen.

TERMINKALENDER

Mittwoch, 16. März

9.45–10.15 Uhr,
Kapelle Forch
**Wöchentlicher ökum.
Gottesdienst**

Montag, 21. März

Die Kirchgemeindeversammlung findet nicht statt, da keine abstimmungsreifen Geschäfte vorliegen.

Mittwoch, 23. März

9–11 Uhr, Saal Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
«Wie werde ich eine bessere Freundin/ein besserer Freund?»
Referent: Roman Angst, Pfäffikon ZH, ref. Pfarrer, Ehe- und Familientherapeut, Seelsorger ökum.
Bahnhofkirche im HB Zürich
Ökumenisches Frauenfrühstück
Anmeldung bis Montag, 21. März, an Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder hangartner.zingg@ggaweb.ch

AMTSWOCHEN

13.–19. März
Pfarrerin Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

März

**Freitag, 11., bis
Montag, 28. März**

Osterausstellung
Mo-Fr 14-18 Uhr
Sa 10-17 Uhr
So 14-17 Uhr

Vernissage: Freitag, 11. März, 17-20 Uhr, Finissage: Montag, 28. März, 14-17 Uhr. Osterausstellung in Greifensee mit vier Maurmer Künstlerinnen (Bernadette Gerth – Miniatur-Stickereien; Ruth Baldinger – Hasen; Verena Senn – Hasen und Hühner; Yvonne Sigrist – Fotografien) im Poschtilädeli, Im Städtli 16, Greifensee, Infos über www.poschtilaedeli.ch. Poschtilädeli Greifensee.

Samstag, 12. März

Reanimierungs-Grundkurs
9-16 Uhr

Grundkurs zur Reanimierung, Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Reanimierungs-Refresher
13-16 Uhr

Auffrischung der Kenntnisse in der Reanimierung, Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Schatzchammer im
Wettsteinhaus

13.30-16 Uhr
Schatzchammer im Wettsteinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Pfaditag

14.15-17 Uhr
Nationaler Pfaditag, um einen Samstagnachmittag Pfadiluft zu schnuppern, Pfadi Maur, Wassbergstrasse 70, Forch. Pfadimuur.

Ceól Irish Music

20 Uhr
Konzert mit Ceól – Irish Heartbeat, mitreissend heitere Lieder, schnell und voller Gefühl, Liederbilder und Balladen: Das Herz des Irish Folk schlägt in den Kneipen, Bars und Pubs in Irland und in der Mühle Maur, Reservation: kultur@maur.ch oder Tel. 043 366 13 40. Kulturkommission Maur.

Friede, Freude, Eierkuchen
17.30-23.30 Uhr

«Friede, Freude, Eierkuchen – Tri Tra Trallala», Ruhe für Eltern: betreuter Spass für Kinder mit einem Kasperltheater von Jugendpsychologin Allan Guggenbühl, zum Schluss Kinder-Kino, Rest. Feldhof, Zürichstr. 82, Pfaffhausen. Rest. Feldhof.

Heckenpflanzung
9 bis ca. 15.30 Uhr

Heckenpflanzung am «alten Fälländerweg», Ecke Ifang, Ebmatingen, inkl. offeriertem Lunch. Natur- & Vogelschutz Maur-Zumikon.

Apéro
15-17 Uhr

Apéro in der Keramik-Ausstellung (Ausstellung dauert bis 19.3.) von der Ebmatinger Künstlerin Mariana Forrer-Trümpler, Atelier am Rosenhof, Ebmatingen. Atelier Rosenhof.

Sonntag, 13. März

Ökumenischer Gemeindetag
10 Uhr

Ökumenischer Gemeindetag «Loorentag», Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch. Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrvikariat Maur.

Konzert
17 Uhr

Konzert in der ref. Kirche Maur: Werke von J. Brahms, P.I. Tschaikowsky, G. Fauré – mit Fabrice Raviola (Bariton), Volker Messerknecht (Cello), David Sonder (Klavier), Eintritt frei – Kollekte. Raviola, Maur.

**Montag, 14., bis
Mittwoch, 16. März**

Häcksel-service
8-17 Uhr
Häcksel-service Ebmatingen, Maur, Uessikon, Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor der Durchführung. Häcksel-dienst: Mathias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.

Montag, 14. März

Anmeldeschluss für
Häcksel-service Forch
Aesch, Scheuren, Binz
Siehe Agenda-Eintrag vom 21. bis 23. März 2016.

Gemeindeversammlung
20 Uhr

Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch. Gemeinderat Maur.

Dienstag, 15. März

Grüngutabfuhr
6.45-17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Spielnachmittag für
Erwachsene

14-17 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Mittwoch, 16. März

Muki-Kafi
9.30-11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Konzert
12.15 Uhr

Mittagsmusik im Predigerchor: Trio Animé mit Musik von Hermann Goetz und Hans Jelmoli, Zentralbibliothek, Lesesaal der Musikabteilung, Eingang im Bibliothekshof, Zähringerplatz 6, Zürich. ZB Zürich.

Seniorenachmittag
14.15 Uhr

«Norwegen & Hurtigruten», Multivisionsshow von Corrado Filipponi, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch. Seniorenkommission Maur.

Vortrag Lungenkrebs
19.30-21 Uhr

Vortrag «Lungenkrebs: Vorbeugen, erkennen und behandeln», Spital Uster, Forum, Geschoss 0, Brunnenstrasse 42, Uster. Spital Uster.

Donnerstag, 17. März

Frühlingserwachen

Von Mitte März bis Ende April ist im Restaurant Schiffflände Maur das grosse «Frühlingserwachen», frische und leichte Kreationen von Küchenchef Ralph König. Rest. Schiffflände.

Freitag, 18. März

Ökumenische Suppentage
12-14 Uhr

Ökumenische Suppentage 2016: «Wir teilen und schaffen Mehrwert durch Zuversicht», Suppen für alle (ab 5 CHF/Suppe inkl. Brot), Pfarrzentrum St. Franziskus, Ebmatingen. Kath. Pfarrvikariat Maur.

2Generations Musikschule
19.30 Uhr

Konzert mit 2Generations Musikschule Maur, Singsaal, Schulhaus Aesch. Musikschule Maur.

Samstag, 19. März

Papiersammlung
6.45-17 Uhr

Ganzer Tag und gesamte Gemeinde. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Samstag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Hauptsammelstelle in Ebmatingen ist von 9-12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Offene Samstage
Jeweils von 9-12 Uhr

Offene Samstage – Hauptsammelstelle Ebmatingen, Werkhof. Werkhof Ebmatingen.

Generalversammlung
10.30 Uhr

Generalversammlung des Natur- & Vogelschutz Maur-Zumikon, Schützenhaus Zumikon, Süessblätzweg 34, Zumikon. inkl. Brunch. Natur- & Vogelschutz Maur-Zumikon.

«Rarität schöni Rarität!»
14-17 Uhr

Ausrüfer und Guckkasten, Burg-Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Comedy-Nacht
18.30-23.30 Uhr

Comedy-Nacht mit Herrn Richiger: «And now for something completely different», Rest. Feldhof, Zürichstr. 82, Pfaffhausen. Rest. Feldhof.

Sonntag, 20. März

Vernissage
14-18 Uhr

Vernissage für die Skulpturenausstellung mit div. Skulpturen von verschiedenen Künstlern, Landgasthof Wassberg, Wassbergstrasse 62, Forch. Hotel Wassberg.

**Montag, 21., bis
Mittwoch, 23. März**

Häcksel-service
8-17 Uhr

Häcksel-service Forch, Aesch, Scheuren, Binz, Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor der Durchführung. Häcksel-dienst: Mathias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.

Kino in der Mühle
16 Uhr

«Schellen-Ursli», Spielfilm von Xavier Koller, Ticket-reservation per mail unter www.jakoubek.ch oder Tel. 044 980 43 63, Mühle Maur. Kinogruppe der SP Maur.

Montag, 21. März

Blutspenden
17.30-20 Uhr

Blutspenden – Leben retten!, Polterkeller, Schulhaus Looren Forch. Samariterverein Maur.

Kino in der Mühle
Türöffnung 19.30 Uhr
Filmstart 20 Uhr

«Als die Sonne vom Himmel fiel», Dok.-Film von Aya Domenig, Mühle Maur, Eintritt 13.- CHF. Kinogruppe der SP Maur.

Kirchgemeindeversammlung
20 Uhr

Kirchgemeindeversammlung im KGH Kreuzbühl Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.